

Inhalt

Vorwort (Rainer Funk)	11
 I. Wirkfaktoren der psychoanalytischen Behandlung . .	15
1. Die therapeutischen Wirkfaktoren nach Sigmund Freud und meine Kritik daran . .	15
2. Benigne und maligne Neurosen. Mit einem Fallbeispiel für eine gutartige Neurose . .	23
3. Konstitutionelle und andere Wirkfaktoren	34
 II. Therapeutische Aspekte der Psychoanalyse	47
1. Zum Selbstverständnis und zum Menschen- bild der Psychoanalyse	47
a) Welches Ziel hat die Psychoanalyse? . .	47
b) Sigmund Freuds therapeutische Ziel- setzung und ihre Kritik	50
c) Das Freudsche Bild vom Kind und seine Kritik	54
d) Der Stellenwert der Kindheitserfahrun- gen im therapeutischen Prozeß	61
e) Die Rezeption der Psychoanalyse in der therapeutischen Praxis	65

f)	Der Beitrag Harry Stack Sullivans zum Menschenbild der Psychoanalyse	69
g)	Die Krankheit unserer Zeit als Herausforderung für die Psychoanalyse	72
2.	Voraussetzungen der psychoanalytischen Therapie	78
a)	Die Fähigkeit zu psychischem Wachstum	78
b)	Die Verantwortung jedes einzelnen für sein psychisches Wachstumspotential	83
c)	Die Fähigkeit zur subjektiven Wirklichkeitswahrnehmung	88
d)	Die prägende Kraft von Gesellschaft und Kultur	91
e)	Die Dynamik psychischer Entwicklung und die Freiheit des Menschen	96
3.	Die Wirkfaktoren der psychoanalytischen Therapie	102
4.	Die therapeutische Beziehung im psychoanalytischen Prozeß	108
a)	Das Geschehen zwischen Psychoanalytiker und Analysand	108
b)	Voraussetzungen beim Psychoanalytiker	113
c)	Fragen des Umgangs mit dem Analysanden	118
5.	Aufgaben und Methoden des psychoanalytischen Prozesses	123
a)	Die Mobilisierung unbewußter Kräfte und das Aufzeigen von Alternativen	123
b)	Sublimierung, Triebbefriedigung und Triebverzicht am Beispiel sexueller Perversionen	126
c)	Die Bearbeitung des Widerstands	132

d) Übertragung, Gegenübertragung und reale Beziehung	136
e) Hinweise zur Arbeit mit Träumen . . .	140
6. Christiane. Bemerkungen zur therapeutischen Methode und zum Traumverstehen anhand eines Fallberichts	145
a) Die ersten drei Stunden und der erste Traum	145
b) Der zweite Therapiemonat und der zweite Traum	159
c) Der weitere Verlauf der Therapie und der dritte Traum	167
d) Der vierte Traum und generelle Überlegungen zum Verlauf der Therapie . .	180
7. Besondere Methoden bei der Therapie der modernen Charakterneurosen	189
a) Das eigene Handeln ändern	190
b) Interesse an der Welt entwickeln	191
c) Kritisch denken lernen	195
d) Sich selbst erkennen und seines Unbewußten gewahr werden	197
e) Des eigenen Körpers gewahr werden .	203
f) Sich konzentrieren und meditieren . . .	206
g) Den eigenen Narzißmus entdecken . . .	210
h) Sich selbst analysieren	220
8. Psychoanalytische „Technik“ oder die Kunst des Zuhörens	225
Literatur	227
Personen- und Sachregister	236